

## **Heli-Skiing in Kanada – Flug ins unbekannte Abenteuer mit dem Puderzuckerschnee** *Für Physiotherapeutin aus Nordrhein-Westfalen wird weißer Traum in Whistler wahr*

Von Verena Weiße

Plötzlich wirbelt der feine Schnee durch die Luft, starker Wind kommt auf. Schnell, runter, Kopf in den Schoß, Arm um den Nachbarn. Ein roter, großer Hubschrauber landet. Whistler, British Columbia, Austragungsort der Olympischen Winterspiele 2010, an der Westküste Kanadas. Zehn Skifans kauern immer noch am Boden wie Maulwürfe und warten auf das O.K. zum Einsteigen.

Kanadier, US-Amerikaner und eine Deutsche aus Nordrhein-Westfalen wagen das große Abenteuer in den Coast Mountains: Heli-Skiing – der Höhepunkt eines Skifahrerlebens. Eva Holzkecht traut sich. Die 42-Jährige möchte sich diesen Traum erfüllen. Sie ist aufgeregt und unsicher, dabei steht die Kölnerin seit Jahren auf Brettern und liebt das Abenteuer abseits der gespurten Pisten. Aber das hier, das ist neu, das ist spannend. „Einmal mit dem Hubschrauber in ein abgelegenes Gelände und einen Tiefschneehang runter – das ist es“, haucht die Physiotherapeutin leise. Die Wörter scheinen an ihren Lippen festgefroren.

Kaum einen Ton bringt die Skifahrerin vor Aufregung heraus. Den berühmten „Champagne-Powder“ erleben, Schnee so weich und leicht wie Puderzucker. Das wollen sie alle. Gleich soll es losgehen. Die Sicht ist schlecht, wolkenverhangen der Himmel. Doch da! Da taucht ein Sonnenfenster auf. Und schon geht es runter zur Landung – irgendwo in den Coast Mountains auf etwa 2500 Meter Höhe.

Ungefährlich ist das teure Abenteuer mit dem Zuckerschnee in den Provinzen British Columbia und Alberta nicht. Lawinen, Felsbrocken und Gletscherspalten können den Tiefschneehungrigen den Spaß am Skifahren verderben. Robert Rainer, Skilehrer, Bergführer und Heliskiing-Spezialist von Whistler Heli-Skiing, hat die Gruppe auf den Ernstfall vorbereitet. Mit Lawinenpiepsern und Schaufeln ausgerüstet, mussten vorab alle zum Lawinen-Sicherheitstraining und lernen, wie man einen Verschütteten ortet und bergt. Der Skilehrer aus Tirol, der seit mehr als 20 Jahren in Kanada arbeitet, hat seine Fortgeschrittenen-Gruppe gut vorbereitet.

Der schwerelose Tanz durch den hüfthohen Schnee beginnt. Einer nach dem anderen federt auf den extrabreiten Tiefschneeski, Big Foot, den Hang nach unten, Skilehrer Rainer zuerst. „Heee, Heee, Heee, Jucheeeee, Huuuuu!“ Gegenseitiges Anfeuern im kanadisch-amerikanischen Stil – im Rausch der Gefühle malt einer nach dem anderen seine Schlangenlinie in das reine Weiß. Eva Holzkecht ist glücklich und kann es nicht fassen. Nach einigen Runden mit dem Hubschrauber und anschließenden vier Abfahrten Tiefschneeerlebnis fällt sie erschöpft in ihren Sitz im Hubschrauber: „Ich bin total geschafft, aber überglücklich. Mein großer Traum ist heute in Erfüllung gegangen.“

### **Info-Kasten**

#### **Anreise - Und so geht's zum Heli-Skiing-Erlebnis nach Kanada**

Mit Air Canada oder Lufthansa von Frankfurt bis Vancouver. Shuttle ab Vancouver nach Whistler.

#### **Club Reisen Stumböck – Spezialist in Sachen Heliskiing**

E-Mail: [information@stumboeck.com](mailto:information@stumboeck.com), <http://www.stumboeck.com/2006/>

#### **Canusa Touristik – nicht zu empfehlen**

[ham@canusa.de](mailto:ham@canusa.de), [www.canusa.de](http://www.canusa.de)

#### **Unternehmen in Whistler**

##### **Whistler Heli-Skiing**

[heliski@direct.ca](mailto:heliski@direct.ca), [www.whistlerheliskiing.com](http://www.whistlerheliskiing.com)

##### **Coast Range Heliskiing**

[info@coastrangeheliskiing.com](mailto:info@coastrangeheliskiing.com), [www.coastrangeheliskiing.com](http://www.coastrangeheliskiing.com)